

Jugendcoaching

Grundprofession

Abgeschlossene Ausbildung in den Bereichen Sozialarbeit, Sozialmanagement oder Psychologie/ Soziologie/Pädagogik und mehrjährige Berufserfahrung in der Arbeitsmarktpolitik bzw. in der Arbeit mit Jugendlichen, oder vergleichbare abgeschlossene Berufsausbildung im Sozialbereich und mehrjährige Berufserfahrung in der Arbeitsmarktpolitik bzw. in der Arbeit mit Jugendlichen

Erforderliche Zusatzausbildung

Begonnene oder abgeschlossene Weiterbildung im Bereich Case Management, die auf international anerkannten Richtlinien beruht.

Hauptaufgabe

Regelmäßiger Kontakt mit den Jugendlichen, Wahrung der Übersicht über alle Abläufe, Gewährleistung einer optimalen Ressourcennutzung sowie Vernetzung aller beteiligten Personen und Institutionen.

Hauptzielsetzung

Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt
Möglichst hohe Qualifizierung über einen möglichst langen Verbleib im (Aus-) Bildungssystem erreichen (bis zu 19 Jahre).
Anregung zum nochmaligen Schulbesuch bzw. Heranführung an weiterführende Systeme von systemfernen Jugendlichen¹, „Out-of-school“-Jugendlichen, die in kein arbeitsspezifisches System eingebunden sind

Zielgruppen

- SchülerInnen ab dem 9. Schulbesuchsjahr
- Systemferne Jugendliche unter 19 Jahre (bzw. unter 25 Jahre)²

Orte der Tätigkeit

- Fixe, öffentlich gut erreichbare Anlaufstellen des externen Projektträgers
- Mobile Arbeit vor Ort (in Schulen, Familien, Betrieben, Jugendzentren, etc.)

Jeweiliger Zuständigkeitsbereich

Die jeweiligen externen Projektträgereinrichtungen sind bestimmten Regionen bzw. Schulstandorten zugeordnet.

Beschäftigungsverhältnis

Jugendcoaches von externen Projektträgereinrichtungen führen im Rahmen von Förderverträgen mit dem Bundessozialamt das Jugendcoaching durch.

Dienstaufsicht

Jeweilige externe Projektträgereinrichtung

Fachaufsicht

Jeweilige externe Projektträgereinrichtung

¹ Systemferne Jugendliche werden auch als „out-of-school-Jugendliche“ bzw. „N.E.E.T.“ Jugendliche (Not in Education, Employment or Training) bezeichnet.

² Jugendliche mit (ehemaligem) sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. einer Behinderung